

Werdegang / Lebenslauf Steven Dedrick

Als erfahrener Mode-Designer ist Steven Dedrick seit Jahren in der Branche tätig, war in Asien, Indien, der Türkei und Europa auf Reisen. Vor diesem Hintergrund entstand die nachfolgend beschriebene Geschäftsidee. Beruflich ist er fachlich im hochwertigen Textil- und Strickbereich vom Entwurf bis hin zur Produktentwicklung und Beschaffung vertraut. Die letzten Jahre prägten seine Arbeit unter anderem für Polo Ralph Lauren als Product Manager im Bereich der Produktentwicklung für Herrenoberhemden in New York City, sowie als Designer der Abteilung für Herrenwirkwaren und Oberhemden bei Dillard's Department Store in Little Rock, Arkansas.

Bei den Projekten in zuletzt erwähnter Position arbeitete er an zielgruppenorientierten Entwürfen eines Exklusivmarkenprogramms (Roundtree & Yorke) und sorgte für die Weiterentwicklung der Kollektion. Seine Tätigkeit erstreckte sich außerdem auf Analyse bevorstehender Modetrends und die enge Zusammenarbeit mit der Produktentwicklung, Herstellung und Werbung. Auf Geschäftsreisen pflegte er Kontakte zu Webereien in Übersee und Fernost. Des Weiteren verfügt er über ein sicheres Fachwissen in der gehobenen HAKA und DOB, einschließlich der Entwicklung von Designkonzepten und Spezialdessins.

Seine beruflichen Stationen in Deutschland waren die BAWI GmbH (Peine Gruppe) als Junior Product Manager (Oberhemden, Wirk- und Strickware), BONITA men (Bonita GmbH) als Designer/Einkäufer im Bereich HAKA (Strick- und Wirkwaren) und zu guter Letzt Galeria Kaufhof (Metro Gruppe) als Produkt Manager. Nach den Erfahrungen bei Kaufhof entschloss er sich seinem Vorhaben nachzugehen und sich mit einem Concept Store selbstständig zu machen. Die letzten fünf Monate hat er sich auf Informations- u. Fortbildungsveranstaltungen sowie zahlreiche Messebesuche darauf vorbereitet.

Bei seinen Beobachtungen verzeichnet er auf dem hiesigen als auch auf dem europäischen Markt seit Jahren einen gewisser Stillstand, bzw. ein Einerlei hinsichtlich vermeintlich neuer Produkte in den Bereichen Mode, Möbel und Accessoires. Ein Geschäft gleicht dem anderen; gewisse Marken sind überall vertreten in Läden die einander bis ins kleinste Detail ähneln. Genau hier setzt er mit seiner Geschäftsidee **incodeestco** an, um zumindest dem Kölner interessante u.a. nicht europäische Bekleidung, Möbel sowie diverse andere Produkte in einem internationalen Ambiente anzubieten.

incodestco – InterContinental Design Store Cologne

mit dem Untertitel Treat Yourself to Some **current global design** ist der Laden in der Südstadt die konzeptionelle Mischung aus Warenhaus und Boutique für hochwertiges interkontinentales Design in Köln und Umgebung. **incodestco** steht als Concept Store für mehr Vielfalt und bietet somit eine Bereicherung der Kölner Einzelhandelsstruktur an.

In der Hauptsache umfasst das Angebot einen Produkte- und Markenmix bestehend aus Bekleidung (DOB und HAKA), Schuhen, (Wohn-) Accessoires, Büchern und Magazinen, Schmuck, Kleinmöbeln sowie Dingen des täglichen Gebrauchs; des Weiteren Kunstgegenstände und Kunstgewerbe. Die meisten Artikel werden aus dem Ausland importiert aus Ländern so divers wie Belgien, Äthiopien, Saudi Arabien, Libanon, Nigeria, und Palästina. Durch bestehende Kontakte mit Designern und Künstlern entstand bereits eine produktive Partnerschaft um dadurch ein gemeinsames Projekt zu entwickeln. Als weitere zusätzliche Leistung werde ich für diejenigen, die für einen besonderen Anlass das Individuelle suchen meinen Designservices anbieten; d.h. Einzel und Maßanfertigung auf Kundenwunsch.

Der Laden dient nicht nur als Verkaufsfläche, sondern können und sollen die Räumlichkeiten für diverse Messen wie z.B. *imm Internationale Möbelmesse Köln*, *Cologne Fine Art*, *LitCologne* und auch für Modenschauen als Display für Künstler, Designer und Veranstalter zur Verfügung gestellt werden. Bei den Modenschauen werden Waren von im Laden geführten Designern und Marken, aber auch von noch unbekannten Designern aus Köln oder anderswo präsentiert. Dabei werden Jungdesigner unterstützt und ihnen die Möglichkeit gegeben, ihre Ware in dem Laden zu verkaufen.